

„Auf den Spuren von Kaiserin Elisabeth“

Die Sonne strahlte am Himmel und die Temperaturen waren ideal für unseren Ausflug. Unser erstes Ziel war das Hotel Kaiserin Elisabeth in Feldafing. Hier, im ehemaligen Hotel Strauch, hat Kaiserin Elisabeth, auch bekannt als „Sisi“, 24 Sommer verbracht. Sie reiste meist in Begleitung ihrer Lieblingstochter Valerie mit über 50 Personen - Hofdame, Dienerschaft und Beamten - an, führte einige Pferde mit und brachte Geschirr, Besteck, etc., ja ihren „halben Hofstaat“ aus Wien mit.

Wir hatten Gelegenheit, einen Teil der Räumlichkeiten mit einigen Originalmöbeln zu bestaunen, in denen Kaiserin Elisabeth verweilte und hin und wieder mit ihrem Seelenverwandten König Ludwig II. Tee trank und erzählte, was sie gerade bewegte. Im Hotelpark machten wir eine kleine Naturmeditation, lauschten den singenden Vögeln, spürten die klare Luft auf unserer Haut und genossen die leuchtenden, frischen Farben der Natur. Wir begrüßten jeden einzelnen in der Gruppe mit einem Willkommenslied und verbanden uns singend mit den Elementen Erde, Feuer, Wasser und Luft.

Für Darbietungen hat Kaiserin Elisabeth immer kleine Geschenke verteilt. So gab es auch heute für jeden eine hübsche Ansichtskarte aus dem Leben von Kaiserin Elisabeth.

Das Gänseblümchen reckte überall auf der Wiese seinen Kopf in die Höhe - welch ein strahlendes Symbol für die interessierte Gruppe. Der Bärlauch überzog weite Flächen des Parkareals. Er hat eine blutreinigende Wirkung und entgiftet den ganzen Körper.

Das führt zur Senkung des Blutdrucks, zur Verbesserung der Herzleistung und zur Reinigung der Luftwege. „Der Lauch des Bären“ verleiht Bärenkräfte. Zu Zeiten als noch Bären in unseren Wäldern lebten, war der Bärlauch die Hauptnahrungsquelle für aus dem Winterschlaf erwachende Bären.

Zum Mittagessen nahmen wir an der festlich gedeckten Tafel auf der Terrasse mit weitem Blick auf den Park mit Kaiserin-Elisabeth-Statue, den Starnberger See und die schneebedeckten Berge Platz. Wir genossen den aufmerksamen Service, das leckere Essen, die Ruhe, die Üppigkeit der Natur und das Zusammensein. Einige machten noch einen Verdauungsspaziergang durch den Park, entdeckten und bestaunten verschiedene Wildpflanzen; andere blieben gemütlich sitzen.

Von Feldafing chauffierte uns Grit sicher in wenigen Minuten nach Possenhofen ins Kaiserin Elisabeth Museum, dem ehemaligen königlichen Bahnhof. Dort erwartete uns schon unsere Führerin, die uns sehr kompetent und kurzweilig die vielen Schätze des Museums zeigte und aus dem Leben von Kaiserin Elisabeth erzählte. Hier in aller Kürze einige prägende Gegebenheiten:



Aprilausflug ins Mittelgebirge

Kaiserin Elisabeth wurde an Heiligabend 1837, es war ein Sonntag, mit einem Zähnchen im Mund geboren. Somit stand ihr Leben unter einem vermeintlichen Glücksstern. Sie hatte 7 Geschwister, ihr Lieblingsbruder war Karl Theodor, genannt Gackerl. Bereits mit 16 Jahren verließ sie ihre Heimat München und heiratete in Wien Kaiser Franz Josef. Wie sehr sie unter dem Hofzeremoniell litt und überfordert war, gab sie 1854 mit folgenden poetischen, bedrückten Worten zum Ausdruck: „Ich bin erwacht in einem Kerker und Fesseln an meiner Hand. Und meine Sehnsucht immer stärker – und Freiheit! Du mir abgewandt.“ Sie brachte 4 Kinder zur Welt: Sofie starb im Alter von 2 Jahren, Rudolf wählte den Freitod, mit Marie Valerie verband sie ein inniges Verhältnis. Kaiserin Elisabeth war eine passionierte Reiterin und Reisende, eine naturverbundene und musisch begabte Frau, mit einer einzigartigen Ausstrahlung. Sie galt als eine der schönsten Frauen weltweit, die auch heute noch viel Gesprächsstoff bietet. Am 10.09.1898 fiel sie in Genf einem Attentat zum Opfer.

Sehr sorgfältig recherchiert ist die Biografie von Brigitte Hamann „Elisabeth – Kaiserin wider Willen“, die aufräumt mit dem bekannten süßen „Sisi-Klischee“. Es ist ein umfangreiches Werk mit einer wunderbaren Mischung von Historie, Lesegenuss und Biografie, falls Sie Lust haben, tief in das wahre Leben von Kaiserin Elisabeth einzutauchen.



Ganz herzlich sage ich allen Mitfahrenden danke für ihren Wissensdurst, ihre Ausdauer und das herzliche Miteinander. Pep, danke, dass Du spontan als so einfühlsame Begleitung eingesprungen bist. Danke auch an die umsichtigen, kooperativen Mitarbeiter des Kaiserin Elisabeth Hotels, der Leiterin und Führerin des Kaiserin Elisabeth Museums und allen hinter den Kulissen, die maßgeblich am Erfolg des Ausflugs mitgewirkt haben.

Ich freue mich auf den nächsten Ausflug im Sommer und wünsche allen Bewohnerinnen und Bewohnern einen herrlichen Juni. Genießen Sie die langen Tage.

Herzliche Grüße
Julietta Haun

